

Tafelanschriften optimieren bei Rechtschreib- (und Lese-?)Schwierigkeiten, 5. Klasse

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. August 2015 10:58

Ich habe gestern in schönster Sonntagsschrift in der 5. Klasse Ergebnisse an die Tafel gebracht. Bis auf ein Kind (mit e.-s. Förderbedarf) konnten es wohl alle lesen; (vorher war bereits großes Geschrei, es wisse nicht, was es tun solle, am Ende war in 15 Minuten trotz weiterer Hilfestellung nichts aufgeschrieben worden). Es kam dann die Klage (von dem einen Kind), meine Schrift sei nicht lesbar, es habe eine ganz andere Schrift gelernt usw. Es schrieb dann auch nichts ab.

Da das Kind wohl deutliche Rechtschreibschwächen hat u. in Zeitlupe schreibt und ich - laut Angabe der Eltern - einige Kinder in der 5. Klasse habe, die Rechtschreibschwierigkeiten (von Leseschwierigkeiten habe ich nicht gelesen, aber das kann ja evtl. daran liegen, dass die Eltern begrifflich nicht genau formulieren) haben (ich wollte mir die Texte bisher noch nicht genauer anschauen, weil es bisher um Ankommen, Entdecken usw. ging und ich nicht sofort 'korrigieren' wollte), frage ich mich nun, ob es vielleicht insgesamt bestimmte Dinge gibt, die ich an der Tafel besser / anders machen soll, um das Lesen u.ä. zu erleichtern.

Ich schreibe bisher so ordentlich wie möglich (und meine Kollegen sprechen mich eigentlich auch oft an, ich würde immer so ordentliche Tafelbilder machen), arbeite mit Farben zum Unterstreichen oder Hervorheben, mit Symbolen, erstelle Listen und versuche, an den richtigen Stellen ganze Sätze oder nur Teilsätze zu schreiben.

Bei meiner Internetsuche habe ich nicht viel Verwertbares gefunden.

Deswegen meine Frage an euch: Was hat sich bei euch bewährt?

Beitrag von „sillaine“ vom 22. August 2015 12:04

Meine erste Frage wäre: In welcher Schrift hast du geschrieben? Druckschrift oder Schreibschrift?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. August 2015 12:18

In einer Mischung aus Druck- und Schreibschrift, manchmal verbunden.
Auf dem Foto sieht man ein Beispiel.
Wenn ich noch mehr Druckschrift schreibe, werde ich glaube ich sehr langsam.

Beitrag von „alias“ vom 22. August 2015 13:19

Da es sich um einen E-Schüler handelt, würde ich das Problem nicht bei deiner Schrift suchen, sondern bei deiner Reaktion auf seine "Nichttätigkeit".

Er hat es gekonnt geschafft, dich aus der Spur zu bringen. E-Schüler haben darin Erfahrung - und erfahren auf diese Weise Zuwendung und Bestätigung.

Schreiben ist für ADS-Kinder sehr schwierig. Ist ADS diagnostiziert?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. August 2015 13:24

Nein, ADS ist nicht diagnostiziert, im Bescheid steht allgemeiner, dass sonderpädagogischer Bedarf durch emotionale und soziale Probleme besteht.

Ich habe zunächst versucht, dem Kind zu erklären, dass alle unterschiedliche Schriften haben und dass sie sich daran gewöhnen wird und dass es ihr bald keine Schwierigkeiten mehr machen wird bzw. habe ihr dann, weil sich keine 'Lösung' abzeichnete, zunächst geraten bei ihrer Tischnachbarin zu schauen und letztlich habe ich gesagt, dass ich das Tafelbild fotografieren werde. Das war aber vielleicht falsch.

Ab nächster Woche wird es zumindest drei Mal in der Woche eine (sozial)pädagogische Hilfe geben und es soll eine Schulbegleitung beantragt werden (Gespräche mit der Stadt geführt).

Alias, wie hätte ich denn besser reagiert?

Beitrag von „kecks“ vom 22. August 2015 16:35

z.b. kann das kind das tafelbild selbst fotografieren und dann zuhause nachtragen? dann ist man auf seine spezifischen probleme eingegangen und trotzdem kann das kind sich nicht vor

dem [abschreiben](#) 'drücken' (so denn wirklich keine feinmotorischen probleme vorliegen). und vor allem kann man dann schnell und unaufgeregt weiter unterricht machen...

vielleicht kann auch das kind für dich teile des anschriebs übernehmen?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. August 2015 16:39

Zitat von kecks

z.b. kann das kind das tafelbild selbst fotografieren und dann zuhause nachtragen? dann ist man auf seine spezifischen probleme eingegangen und trotzdem kann das kind sich nicht vor dem [abschreiben](#) 'drücken' (so denn wirklich keine feinmotorischen probleme vorliegen). und vor allem kann man dann schnell und unaufgeregt weiter unterricht machen...

vielleicht kann auch das kind für dich teile des anschriebs übernehmen?

Teile des Anschriebs würde/kann ich das Kind nicht übernehmen lassen - Es schreibt SEHR langsam, SEHR krakelig und hat ja deutliche Probleme mit der Rechtschreibung. Durch das Warten und die möglicherweise gehäufteren Korrekturen wäre das glaube ich kontraproduktiv. Ein Handy oder ähnliches besitzt das Kind nicht, dass es täglich eine Kamera (weiß auch nicht, ob die Familie eine besitzt) mitbringt, halte ich für ziemlich unrealistisch.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. August 2015 16:40

Mir geht es aber nur z.T. um das Kind - ich frage mich auch, ob ich angesichts der Rechtschreibprobleme auch von einigen anderen evtl. etwas beachten sollte.

Beitrag von „HoneyN“ vom 22. August 2015 18:32

Du könntest dem Kind den Tafeltext als Kopie zur Verfügung stellen, wo es erstmal nur einige Begriffe in Lücken eintragen muss. Das würde die Überforderungssituation der Kindes

entspannen. Wenn es gut klappt kann man den Schreibanteil erhöhen.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 22. August 2015 18:40

Meine Tafelbilder entstehen im Feintuning aber spontan, sprich ich bemühe mich, die Ergebnisse der Schüler und Schülerinnen an die Tafel zu bringen, möglichst auch ihre Formulierungen (es geht um Deutsch), damit es nicht so wirkt, als würde ich sowieso nur das an die Tafel bringen, was ich mir vorher überlegt habe. Wenn ich das Kind richtig einschätze, dann würde es ihm aufstoßen, wenn an der Tafel nicht genau das steht, was auf seinem Blatt (wo ich ja nur erahnen kann, was von den Schülern kommt).

Die Überforderung kommt ja durch verschiedene Aspekte zusammen. Unter anderem auch durch den im Vergleich zur Grundschule schnelleren Wechsel von Fächern und Lehrpersonen, die Taktung in 45 Minuten, das Fehlen einer durchgängigen Bezugsperson, fehlende Begleitung des Schultags von Zuhause (Gesprächsbereitschaft, zu leistende Unterschriften oder Bemühung um Unterstützung, personelle Ausstattung usw. Es gibt vor Ort eine Schule, die diese Bedingungen deutlich eher erfüllen würde, aber dagegen hat man sich gesträubt und nun sind da auch die Kapazitäten "dicht".

Das Kind wurde "über" der Schulform-Empfehlung der GS angemeldet; da haben manche Schüler auch schon ohne weitere Herausforderungen auf persönlicher Ebene manchmal zu kämpfen.

Beitrag von „SteffdA“ vom 22. August 2015 18:57

Das ist doch wirklich gut lesbar und so, wie du dich an die Schrift deiner Schüler gewöhnen musst, können diese sich auch an deine Schrift gewöhnen.

Beitrag von „Alhimari“ vom 22. August 2015 20:00

Aktenklammer, deine Schrift ist für mich gut lesbar, aber für Grundschüler ist sie eine Umstellung. Ich bin mir sicher, dass das Kind es bald besser lesen können wird.

Vielleicht hilft es anfangs noch, dass du beim Anschrieb auch noch mal den Satz/Teilsatz sagst,

während/bevor du ihn aufschreibst und eventuell nochmals vor dem Hefteintrag ein Kind alles vorlesen lässt. Da kannst du ja an der Tafel noch die jeweiligen Stellen (nicht die einzelnen Wörter) zeigen. Dann wäre für mich an der Stelle Schluss. Mehr würde ich nicht machen, denn andere Kollegen schreiben ja auch anders. Da muss bald Gewöhnung einsetzen.

Eher erscheint es mir, dass das Kind schon zuvor damit Erfolg hatte. Bei dir ja auch, wenn du den Anschrieb fotografierst. Der Hinweis, bei der Sitznachbarin abzuschreiben finde ich sinnvoll und richtig. Ihr seid ja keine Förderschulklasse, sondern eine Gymnasialklasse.

Gib dem Kind als Hausaufgabe auf, dir 3 Vorschläge zu machen, wie du es beim Mitschrieb entlasten kannst. Dabei solltest du aber nicht belastet werden und in die Bringschuld kommen!! Bestimmt gibt es viele Digitalkameras in den Schubladen deiner Stadt, die keiner mehr nutzt. Da soll das Kind doch mal seine Klassenkameraden fragen, falls es wirklich ein Foto braucht. Aber ich glaube wirklich, dass das Fotografieren falsch ist ...da so der Abschrieb auf zu Hause verlagert wird und sicherlich nicht immer erfolgen wird.

Beitrag von „alias“ vom 23. August 2015 09:34

[Zitat von Aktenklammer](#)

Nein, ADS ist nicht diagnostiziert, im Bescheid steht allgemeiner, dass sonderpädagogischer Bedarf durch emotionale und soziale Probleme besteht.

Mehr Infos sind in den Unterlagen nicht enthalten? Erhält das Kind an eurer Schule eine zusätzliche Förderung im E-S-Bereich? Falls dir keine schriftlichen Berichte vorliegen, empfehle ich dir dringend, mit der abgebenden Schule Kontakt aufzunehmen.

Zudem empfehle ich dir, sämtliche Auffälligkeiten und auch unangemessene Bemerkungen des Kindes mit Datum und Uhrzeit und mit deiner Reaktion in einer eigenen Handakte zu dokumentieren. Es klingt sehr danach, dass die Eltern bei einem Scheitern an eurer Schulart dir die Verantwortung geben werden. Da ist eine derartige Aufstellung gegenüber Eltern und übergeordneten Dienststellen sehr hilfreich.

Das Problem ist nicht dein Tafelanschrieb.

Das Kind kann schlicht die Textmenge nicht in der vorgegebenen Zeit [abschreiben](#) - kann das jedoch ohne Gesichtsverlust vor der Klasse nicht eingestehen. Also wird eine andere Begründung gesucht - mit Schuldzuweisung an dich.

Da es keine besondere Lernleistung darstellt, einen Tafelanschrieb abzuschreiben - sondern das Memorieren des Inhaltes wichtig ist - könntest du dem Kind übergangsweise entgegen kommen, indem DU den Tafelanschrieb abfotografierst (womit du als "privaten" Zusatzeffekt

deinen Unterricht für dich selbst dokumentieren kannst) und dem Kind einen Ausdruck aushändigen.

Hast du ein Tablet, an das du einen Drucker anschließen kannst? Mache Foto, drucke, reiche rüber, habe fertig.

Mache der Klasse klar, dass dieser "Service" nur für dieses Kind erfolgt.

Mache dem Kind klar, dass dieser Service nur übergangsweise erfolgt.

Erkundige dich bei deinen Kollegen, wie das Kind bei Ihnen reagiert.

Mach dir Notizen. Dokumentiere.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 23. August 2015 10:08

Ich habe zwar ein Tablett, genauer gesagt ein iPad , aber die Verbindung zum Schuldrucker ist mir noch nicht gelungen. Auf die Schnelle werde ich nicht herüberreichen können 🤔 Zu diesem Verfahren werde ich auch die Kollegen nicht bewegen können. Wir flitzen in der Regel den Vormittag über mehr oder weniger eingebunden durch die Schule, hier noch was zu erledigen, da noch ein Gespräch, was essen, Toilette usw. Ihr kennt es ja.

Ich dokumentiere das Verhalten immer, habe auch die Kollegen gebeten, es in ein an meinem Platz liegendes Heft einzutragen. In der Klasse im Pult kann ich es nicht lassen, weil ich nicht weiß, ob und wie sehr das Pult als "unantastbar" von den Schülern respektiert wird und durch die Fünf-Minuten-Pausen ist nicht immer jemand lückenlos im Raum.

Beitrag von „Dejana“ vom 23. August 2015 11:45

Zitat von Aktenklammer

Ich habe gestern in schönster Sonntagsschrift in der 5. Klasse Ergebnisse an die Tafel gebracht. Bis auf ein Kind (mit e.-s. Förderbedarf) konnten es wohl alle lesen; (vorher war bereits großes Geschrei, es wisse nicht, was es tun solle, am Ende war in 15 Minuten trotz weiterer Hilfestellung nichts aufgeschrieben worden). Es kam dann die Klage (von dem einen Kind), meine Schrift sei nicht lesbar, es habe eine ganz andere Schrift gelernt usw. Es schrieb dann auch nichts ab.

Deswegen meine Frage an euch: Was hat sich bei euch bewährt?

Zum einen lasse ich sehr selten von der Tafel [abschreiben](#) (das macht man hier einfach nicht). Zum anderen, wurden derartige Sachen dann eben in der Pause nachgeholt.

Ihr seid doch gerade mal in der 1./2. Woche, oder? Ich fand meine 5er immer elendig langsam, wenn ich von der 6. zurueck gesprungen bin. Das gibt sich aber mit der Zeit. "Geschrei" von wegen, man wisse nicht, was zu tun ist, kommt bei mir nicht sehr gut an. Man kann mich hoeflich fragen und dann helfe ich auch. Anweisungen stehen meist an der Tafel,...und ich zeige nur stumm drauf.

Das mit der Handschrift ist immer so eine Sache. Meine ist normalerweise recht gut, aber wenn's schnell gehen muss, dann eben auch mal nicht. Meine Schueler bekommen das gleich von Anfang an klar gemacht. In der boesen, weiten Welt wird auch nicht immer jeder nett Ruecksicht auf sie nehmen. Da gewoehnt man sich nunmal schnell an verschiedene Schriftarten.

Dieses Schuljahr hab ich drei, die wirklich nicht [abschreiben](#) koennen. Ihnen gebe ich Lueckentexte, in die sie Worte einsetzen. Da bin ich schon froh, wenn sie das schaffen. 😬

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 23. August 2015 11:49

Ich habe die Ergebnisse der Schüler an der Tafel gesammelt, um einen Überblick über das zu geben, was man hätte nennen können, und damit die Schüler vergleichen können mit dem, was sie aufgeschrieben haben. Bei der mündlichen Besprechung rauscht ja viel an einem vorbei bzw. sie brennen so sehr darauf, ihre Idee / Lösung vorzutragen, dass sie nicht gut zuhören.

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 23. August 2015 16:35

[Zitat von Aktenklammer](#)

wie hätte ich denn besser reagiert?

"pass mal auf, XY, du hast jetzt noch 10 min. bis zur Pause und ich würde dir dringend raten, jetzt einen Zahn zuzulegen, ansonsten sitzt du das erste Mal in der großen Pause drinnen zum Schreiben."

Dann muss sie halt abmalen, wenn sie es nicht lesen kann. Lass dich nicht von diesem Kind rund um die Uhr rumkommandieren. Du fotografierst nichts, erklärst nichts zweimal und gehst

auf keinen Diskussionenzirkus mehr ein. Lass es auf einen möglichen Tobsuchtsanfall ankommen.

Beitrag von „Ruhe“ vom 23. August 2015 22:01

[Zitat von Aktenklammer](#)

Das Kind wurde "über" der Schulform-Empfehlung der GS angemeldet;

Welche Empfehlung hatte das Kind denn?

Warum wurde es dann am Gym angenommen, wenn es die Empfehlung nicht hatte?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 23. August 2015 22:08

Warum es angenommen wurde, weiß ich nicht. Damit die Zahlen stimmen? Zeugnis nicht richtig gelesen? Ich war nicht dabei.

Es hat eine realschulempfehlung

Beitrag von „Dejana“ vom 23. August 2015 22:58

[Zitat von Aktenklammer](#)

Es hat eine realschulempfehlung

Aber selbst an der Hauptschule waere ja wohl die Erwartung, dass er wenigstens einigermaßen schreiben kann. An der Realschule sowieso. Wenn er also keine bestimmten Probleme mit dem Schreiben an sich hat, wuerde ich mal davon ausgehen, dass er

1) gerade mal sehen will, wie weit er es denn treiben kann

2) keinen Bock auf [Abschreiben](#) hatte

Eine Lese-Rechtschreibschwaeche ist keine Entschuldigung fuer schlechtes Benehmen oder Faulheit.

Beitrag von „Firelilly“ vom 24. August 2015 00:03

Zitat von Aktenklammer

Warum es angenommen wurde, weiß ich nicht. Damit die Zahlen stimmen? Zeugnis nicht richtig gelesen? Ich war nicht dabei.

Es hat eine Realschulempfehlung

Dein Einsatz in allen Ehren, aber ich mache mir da nicht so viele Gedanken. Man muss immer bedenken, bekommen die anderen, vor allem die guten Schüler vergleichbar viel Deiner Zeit? Man kann sich nicht über jeden Schüler Gedanken zur Förderung machen, ich habe beispielsweise nächstes Jahr wieder über 200 Schüler. Und wenn ich mal Zeit habe mir Gedanken über Förderung zu machen, dann sind es meist die Überflieger oder zumindest die interessierten und fachlich guten. Die brauchen oftmals "mehr Futter". Meist gefördert, so meine Beobachtungen im Kollegenkreis und hier im Forum, werden aber die, die eigentlich "gar nicht an die Schule gehören". Und den Eindruck habe ich massiv, wenn ich Deinen Eröffnungspost durchlese.

Um Schüler, die nicht einmal Gymnasialempfehlung haben mache ich mir also nicht gesondert Gedanken. Das heißt auch nicht, dass ich sie links liegen lasse, ihnen keine Chance einräume oder oder nicht auch mal etwas ein zweites Mal für diese erkläre. Aber irgendwo ist auch Schluss.

Eine Extrawurst bekommen sie auf jeden Fall nicht. Wenn der Großteil der Klasse mit meinem Tempo mitkommt, meine Tafelanschriften lesen kann, und eben ein Kind mit Realschulempfehlung das nicht kann, dann liegt das Problem wohl bei den Eltern, die das Kind entgegen des fachlichen Urteils der Grundschullehrerinnen am Gymnasium gemeldet haben. Je früher man in solchen Fällen notentechnisch klar macht und dokumentiert, dass dem so ist, desto einfacher ist ein Wechsel. Auch über so etwas sollte man mal nachdenken. Auch ich habe Erfahrung mit Fünftklässlern, die enorme Probleme mit dem Lesen und Schreiben haben. Da kann ich immer nur den Kopf schütteln, wie man dann am Gymnasium landet, der Schulform, auf die die begabten und interessierten Schüler gehen sollen.

Beitrag von „Talida“ vom 24. August 2015 07:08

Habe die Beiträge nur schnell überflogen, möchte dich aber auch nur kurz beruhigen. Lass dich von dem E/S-Kind nicht zündeln. Schreiben ist anstrengend und wird zeitaufwändig umgangen.

Nicht diskutieren, keine Hilfen anbieten, die dein Zeit- und Nervenlimit überschreiten. Dann muss das Kind halt schauen, dass es sich das Heft eines Mitschülers ausleiht und zu Hause abschreibt. Das sind Kämpfe, die ich mittlerweile die Eltern austragen lasse. Ich hinterlasse im Heft dann eine Notiz mit der Minutenzahl unter dem Schreibergebnis, z.B.: 30 min. für Text von der Tafel.

Zur Schrift: Ich schreibe ab Klasse 3, 2. Halbjahr ähnlich. Jetzt im 4. Schuljahr in meiner Handschrift (viele Druckbuchstaben, leicht verbunden). Der Unterschied in der Grundschule könnte sein, dass wir größer schreiben, weil die Lineatur auf der Tafel das so vorgibt. Die Abstände zwischen den Wörtern und Zeilen müssen für LRS-Kinder deutlich erkennbar sein, sonst geraten sie in Stress. Auf der Tafel können sich diese Kinder auch keine Zeilen abdecken wie sie es bei einer Vorlage in einem Buch machen würden. Die Augen halten sich bei Schwierigkeiten nicht an Leseeinheiten fest. So vergessen diese Kinder Buchstaben, Teile von Wörtern etc. Sie kontrollieren auch nicht automatisch, da sie auf das Abschreiben/malen konzentriert sind.

Gib dir und den Kindern noch etwas Zeit. Sie sind ja auch immer noch aufgeregt und müssen sich enorm umstellen.

Du machst das schon richtig!

Beitrag von „MrGriffin“ vom 26. August 2015 16:39

Mach dich nicht so verrückt deswegen und suche die Schuld nicht bei dir.

Wie andere schon geschrieben haben, handelt es sich um einen E-Schüler. Da muss in diesem Fall nun mal die Sonderpädagogin heran oder ist dir keine zugeteilt?

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 27. August 2015 19:27

Ein Sonderpädagoge ist nicht verfügbar, leider. Dreimal in der Woche ist eine Sozialpädagogin da, ein Unterrichtsbegleiter muss von den Eltern beantragt werden und dann dauert es ja noch, bis der tatsächlich bei uns aufkreuzen würde.

Was die Tafelgeschichte angeht: Mal ist es die Schrift, mal sind die Aufgaben "überhaupt nicht zu verstehen" oder aber "vollkommen blöd" 🤔

Beitrag von „alias“ vom 27. August 2015 21:50

Und wer ist an all dem schuld?

Du!

Die Schülerin kann nix dafür. Ach du Böse!

Das sind Verhaltensweisen und Schuldzuweisungen, die sich über die Jahre eingeschliffen und (in den Augen der Schülerin) bewährt haben - und die mit **deinem** Schuldbewusstsein spielen. Lass dich bloß nicht darauf ein. Sonst hast du verloren.

E/S-Schüler sind oft nicht dumm - und spielen die Klaviatur der Gefühle gekonnt.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 27. August 2015 22:01

Das habe ich schon gemerkt; mit irgendwas wird immer Aufmerksamkeit gesucht, entweder durch "Probleme", oder aber wie heute zum Ausdruck gebrachte Wut, ohne aber äußern zu wollen, wo die Ursache liegt, oder aber kontinuierliches Erzählen. Inzwischen gelingt es mir auch schon besser, das zu durchschauen und zügig Grenzen zu setzen.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 27. August 2015 22:03

Ich will keinen neuen Thread dafür eröffnen, aber ich frage mich, wie kommuniziere ich der Klasse, dass bzw. warum die Sozialpädagogin in zwei Stunden mit dem Kind in der Klasse sitzt?? Im Moment sitzt das Kind auch noch ganz vorne, besser wäre es ja, wenn sie hinten sitzt, sonst sehen die Schüler ja nichts mehr :-O (sie sind wirklich alle noch schrecklich süß klein 😊)

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 27. August 2015 22:26

🙄 😊 Ach Aktenklammerchen, sag einfach, was du möchtest.

"Hallo Kinder, das ist Frau Müller, sie ist jetzt Montag und Mittwoch bei uns. Sagt "guten Morgen" zu Frau Müller."

Oder: "Soundso braucht Unterstützung beim Arbeiten und deswegen ist Frau Müller jetzt öfter bei uns."

Und wenn du sie umsetzen willst, setz sie einfach um. Und wenn nicht, dann nicht. Entscheide öfter aus deinem Bauch heraus und vertrau darauf: es wird richtig sein!

Dein Pausenbrötchen

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 27. August 2015 22:31

Zitat von Pausenbrot



Ach Aktenklammerchen, sag einfach, was du möchtest.

"Hallo Kinder, das ist Frau Müller, sie ist jetzt Montag und Mittwoch bei uns. Sagt "guten Morgen" zu Frau Müller."

Oder: "Soundso braucht Unterstützung beim Arbeiten und deswegen ist Frau Müller jetzt öfter bei uns."

Und wenn du sie umsetzen willst, setz sie einfach um. Und wenn nicht, dann nicht. Entscheide öfter aus deinem Bauch heraus und vertrau darauf: es wird richtig sein!

Dein Pausenbrötchen



Gut, dass man mich nicht in eine Förderschule gesteckt hat, ich würde wahrscheinlich aus dem Grübeln nicht mehr raus kommen 🤔 Aber ich sehe jetzt, mit was für unkomplizierten Schülern ich bisher zu tun hatte ... 😊

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 28. August 2015 07:06

Guten Morgen,

ich schiebe nun einfach mal die Diagnose ES weg und betrachte nur die von dir erkannten Rechtschreibprobleme. Falls das Kind tatsächlich unter LRS leidet (frag da bitte die Eltern noch einmal, die rücken häufig erst mal nicht mit der Sprache raus), ist es sehr gut möglich, dass es nicht [abschreiben](#) kann.

So wie vielen Kindern beim Schreiben die Buchstaben durcheinander flirren, passiert dies auch beim Lesen. Deshalb ist das [Abschreiben](#) für diese Kinder eine Qual und Überforderung. (Der Tipp des Abmalens der hier genannt wurde, hilft leider auch nicht weiter. Ich stelle mir vor, ich sollte ein Tafelbild auf russisch oder arabisch "[abschreiben](#)"...) Rein schulrechtlich betrachtet haben diese Kids ein Recht auf Förderung und mit Teilnahme an dieser Förderung muss man ihnen einen Nachteilsausgleich gewähren.

LG

Jazzy

(die auch ein ES Kind mit LRS in der Klasse hat 😊)

Beitrag von „alias“ vom 28. August 2015 08:28

[Zitat von Jazzy82](#)

Rein schulrechtlich betrachtet haben diese Kids ein Recht auf Förderung und mit Teilnahme an dieser Förderung muss man ihnen einen Nachteilsausgleich gewähren.

Die Teilnahme am LRS-Förderunterricht allein genügt nicht für den Nachteilsausgleich. Notenschutz wird nur gewährt, falls LRS mit Brief und Siegel diagnostiziert und bescheinigt wurde und das Dokument der Schule vorliegt. Der Schülerin und den Eltern müsste dann mitgeteilt werden, dass dieser Notenschutz eine Bemerkung im Zeugnis nach sich zieht: (aus: <http://www.rebuz.bremen.de/files/LRS/LRS%...isbemerkung.pdf>)

Zitat

Zeugnisbemerkungen für lese-rechtschreibschwache Schülerinnen und Schüler, denen ein Notenschutz gewährt wird

Im Zeugnis ist nach LSR-Erlass 02-2010 und der Verfügung 30-2012 unter „Bemerkungen“ festzuhalten, dass aufgrund besonderer Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb der Anteil des Lesens und/oder des Rechtschreibens bei der Bildung der Noten einzelner Fächer grundsätzlich zurückhaltend gewichtet oder auch nicht berücksichtigt wurde.

Textvorschläge zur Auswahl:

- a) Aufgrund besonderer Schwierigkeiten im Schriftspracherwerb wurde im Sinne des Erlasses 2-2010 und der Verfügung 30-2012 der Anteil des Lesens und/oder des Rechtschreibens bei der Bildung der Noten / bei der Beurteilung des Leistungsvermögens in Deutsch / Englisch / Politik / etc. grundsätzlich zurückhaltend gewichtet / nicht berücksichtigt.
- b) Der Anteil des Lesens und/oder des Rechtschreibens wurde aufgrund besonderer Lese-Rechtschreibschwierigkeiten bei der Bildung der Noten / bei der Beurteilung des Leistungsvermögens im Sinne des Erlasses 2-2010 und der Verfügung 30- 2012 grundsätzlich zurückhaltend gewichtet / nicht berücksichtigt.
- c) Der Anteil des Lesens und/oder des Rechtschreibens bei der Bildung der Noten / bei der Beurteilung des Leistungsvermögens in Deutsch / Englisch / etc.wurde im Sinne des Erlasses 2-2010 und der Verfügung 30-2012 nicht berücksichtigt.
- d) Auf Beschluss der Klassenkonferenz vom ist im Lesen / Rechtschreiben im Sinne des Erlasses 2-2010 und der Verfügung 30-2012 von den Bestimmungen zur Leistungsbewertung abgewichen worden.

Alles anzeigen

(Die Bemerkungen müssen bzgl. der Paragraphen passend zur jeweiligen Landesverordnung angepasst werden.)

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass einige Schüler - nachdem mitgeteilt wurde, dass eine Berücksichtigung der LRS und die Teilnahme am Zusatzunterricht im Zeugnis vermerkt werden muss - durch Nachhilfe und gesteigerte Achtsamkeit ihre Rechtschreibleistungen immens verbessert haben, um diese Bemerkung zu vermeiden. 😎

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 28. August 2015 14:14

Zitat von Alias

Die Teilnahme am LRS-Förderunterricht allein genügt nicht für den Nachteilsausgleich.
Notenschutz wird nur gewährt, falls LRS mit Brief und Siegel
diagnostiziert und bescheinigt wurde und das Dokument der Schule

vorliegt.

Natürlich!

Wir führen die Diagnostik bei uns direkt in der ersten Schulwoche durch und können kurz darauf mit der Einteilung der Förderkurse starten.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 28. August 2015 14:21

Bei uns findet in der kommenden Woche nun auch eine Diagnoseprüfung mit allen Schülern statt, um dann die Schüler, bei denen sich die Notwendigkeit ergibt, in die Förderkurse einzuteilen.

Ich frage mich nun aber, wie mit den Aussetzen der Bewertung in der Rechtschreibung in der Fremdsprache umgegangen wird - dort gibt es doch auch Übungen, wo z.B. der Unterschied zwischen "we're" und "where" oder "there" und "their" oder "her" und "here" und "hear" gemacht wird - bekommen die LRS-Schüler dann immer einen Punkt, egal, wie sie es geschrieben haben??

Beitrag von „Friesin“ vom 28. August 2015 14:49

In manchen BL muss eine LRS-Diagnose extern erstellt werden. Mit Gewährung eines Nachteilsausgleichs sind die Schüler verpflichtet, ihre Defizite therapieren zu lassen. Die Bemerkung gibts ins Zeugnis, aber das stört manche Eltern erst, wenn es an Bewerbungszeugnisse geht 😊

Wir handhaben die Regelung in den Fremdsprachen so, dass meist die Rechtschreibung in Fließtexten ausgenommen wird. Bei Vokabelabfragen oder Lückentexten wird die Rechtschreibung nicht gewertet, wenn der Sinn klar ist. Bei deinen Beispielen, würde in einer Vokabelanfrage sehr wohl eine Wertung erfolgen, weil das "Rechtschreibfragen" sind, die im Unterricht behandelt wurden. Die werden nach einer angemessenen Übungszeit wie bei allen anderen Schülern vorausgesetzt.

Die oben genannten Beispiele gelten nicht als Rechtschreibfehler, sondern als Grammatikfehler.

Wie handhabt man das in anderen BL?

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 28. August 2015 23:23

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Sch.../LRS-Erlass.pdf>

Beitrag von „alias“ vom 29. August 2015 11:15

Übersicht zu den Erlassen der Bundesländer zum Nachteilsausgleich bei LRS:

<http://www.autenrieths.de/links/linkdiagnose.htm#nachteil>

Beitrag von „Talida“ vom 29. August 2015 16:39

[Leitlinie Lese- und/oder Rechtschreibstörung bei Kindern und Jugendlichen, Diagnostik und Behandlung](#)

Stand: 23.04.2015

Beitrag von „alias“ vom 29. August 2015 22:45

[Zitat von Talida](#)

Leitlinie Lese- und/oder Rechtschreibstörung bei Kindern und Jugendlichen, Diagnostik und Behandlung

Stand: 23.04.2015

http://www.awmf.org/uploads/tx_szl...che_2015-06.pdf

Danke für diesen wichtigen Linkhinweis.

Die Ursachen-Diagnose von LRS, ADS, Dyskalkulie usw. ist von Lehrern nicht leistbar, auch nicht von niedergelassenen Ärzten.

Dazu wird kompetentes, spezialisiertes Fachwissen benötigt.